



KURZBERICHT

LIFE AgriAdapt: Nachhaltige Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

DAS LIFE AGRIADAPT PROJEKT (LIFE₁₅ CCA/DE/000072) WURDE GLEICHZEITIG IN VIER EUROPÄISCHEN LÄNDERN (DEUTSCHLAND, FRANKREICH, ESTLAND, SPANIEN) ZWISCHEN SEPTEMBER 2016 UND APRIL 2020 UMGESSETZT.



MIT DER UNTERSTÜTZUNG DES FINANZIERUNGSTRUMENTS LIFE DER EUROPÄISCHEN UNION

01. Klimawandel, Landwirtschaft und nachhaltige Anpassung

Der Klimawandel ist weltweit einer der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit und, obwohl einige klimatische Veränderungen auch positive Auswirkungen auf die europäische Landwirtschaft haben können, werden sich die meisten negativ auswirken und besonders Regionen betreffen, die bereits heute unter veränderten Umweltbedingungen leiden. Tatsache ist, dass extreme Wetterereignisse in ganz Europa zu Schwankungen in der Qualität und Quantität der Ernteprodukte geführt haben und die Ertragseinbußen z.T. bereits ein Niveau erreicht haben, das die Existenz der Landwirt*innen besonders in Südeuropa bedroht. In Abbildung 1 sind die Hauptauswirkungen des Klimawandels je Klimarisikoregion in Europa dargestellt.

Dennoch ist es für die Landwirtschaft möglich, sich an diese Veränderungen anzupassen. Sind die Risiken für die nahe Zukunft (bis 2050) erst einmal identifiziert, müssen Anpassungsmaßnahmen umgesetzt werden, um die Anfälligkeit der Betriebe zu verringern. Diese Anpassungsmaßnahmen müssen nachhaltig sein, über bloße Anpassungen der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Praktiken hinausgehen und angrenzende Bereiche wie Boden-, Wasser-, Nährstoff-, Schädlings- oder naturnahes Habitatmanagement und viele andere mitberücksichtigt werden. Darüber hinaus können diese Maßnahmen gleichzeitig zu einer erhöhten Effektivität, niedrigeren Kosten, neuen Marktchancen und einer besseren Vorbereitung auf zukünftige gesetzliche Anforderungen führen... **Anpassung lohnt sich also!**

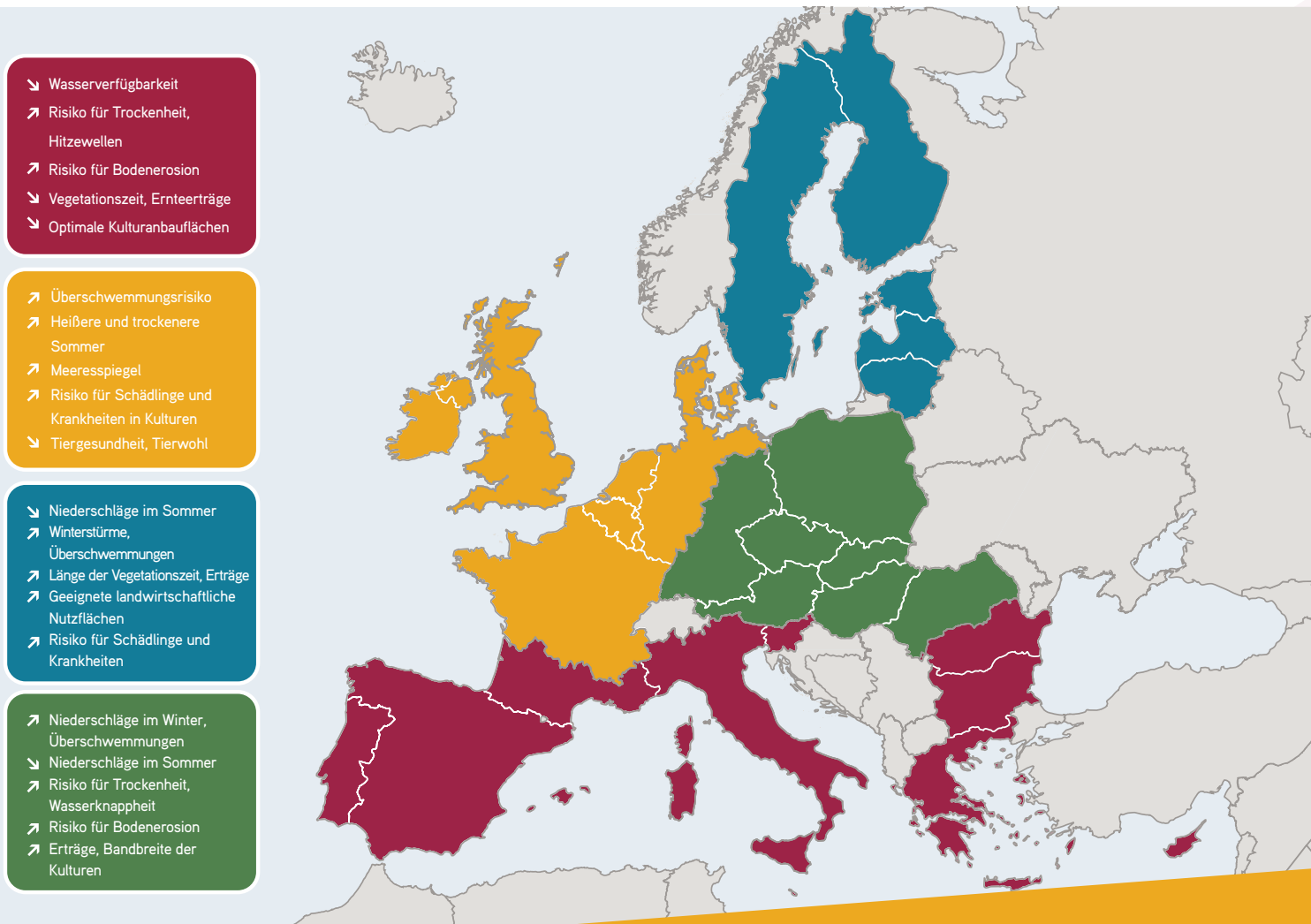


ABBILDUNG 01: Die vier Klimarisikoregionen in der EU und die daraus resultierenden Risiken des Klimawandels in jeder von ihnen. Rot: südliche Klimarisikoregion; gelb: Atlantische Klimarisikoregion; grün: Kontinentale Klimarisikoregion; blau: nördliche Klimarisikoregion; grün: atlantische Klimarisikoregion Quelle: EEA, 2016.

02. Ziele

Um einen Beitrag zur Reduzierung der negativen Auswirkungen des Klimawandels auf landwirtschaftliche Betriebe zu leisten, haben die Partner des LIFE AgriAdapt-Projekts eine Methodik zur Bewertung des Klimarisikos auf Betriebsebene entwickelt, bei der beobachtete Wetterdaten und Klimaprojektionen verwendet werden. Damit können die klimatischen Risiken identifiziert, nachhaltige Anpassungsmaßnahmen vorgeschlagen und auf Betriebsebene umgesetzt werden. Dies trägt dazu bei, die Widerstandsfähigkeit des Betriebs zu erhöhen und so die Auswirkungen der wetterbedingten Veränderungen auf Tierhaltung, Ackerbau oder Dauerkulturen abzuschwächen. Darüber hinaus erfolgt in diesem Projekt eine Bewertung, wie die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen weitere positive Auswirkungen auf die Natur und das Agrarökosystem bzw. einen Mehrwert für die Betriebe haben kann.

Mit dem Projekt AgriAdapt wollen die Partner auch übertragbare und praktische Ergebnisse erzielen und diese den Landwirt*innen, Expert*innen und politischen Entscheidungsträgern zu vermitteln. Zu diesem Zweck

wurden gemeinsam mit Expert*innen Informations- und Lehrmaterialien für die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung entwickelt und gezielt an Bildungseinrichtungen, Beratungssysteme sowie an politische Vertreter*innen der EU, nationale und regionale Verwaltungen weitergegeben.

Damit die Ergebnisse in jeder Klimarisikoregion in Europa (südliche, atlantische, kontinentale und nördliche Klimarisikoregion) repräsentativ sind, mussten die Projektmaßnahmen in ausgewählten Ländern aus jeweils einer dieser Regionen durchgeführt werden. Daher wurden 126 Betriebe in Estland, Deutschland, Frankreich und Spanien als Pilotbetriebe in das Projekt einbezogen, die verschiedene Betriebstypen wie Ackerbau, Wein- und Obstbau, Milchviehbetriebe, Rinder-, Schweinemast- und Schafbetriebe abdecken. Rund 75% der Betriebe wirtschaften konventionell und 25% ökologisch, so dass auch verschiedene Bewirtschaftungsarten mitberücksichtigt werden konnten. In Abbildung 2 ist die räumliche Verteilung der verschiedenen Pilotbetriebe in Europa zu sehen.



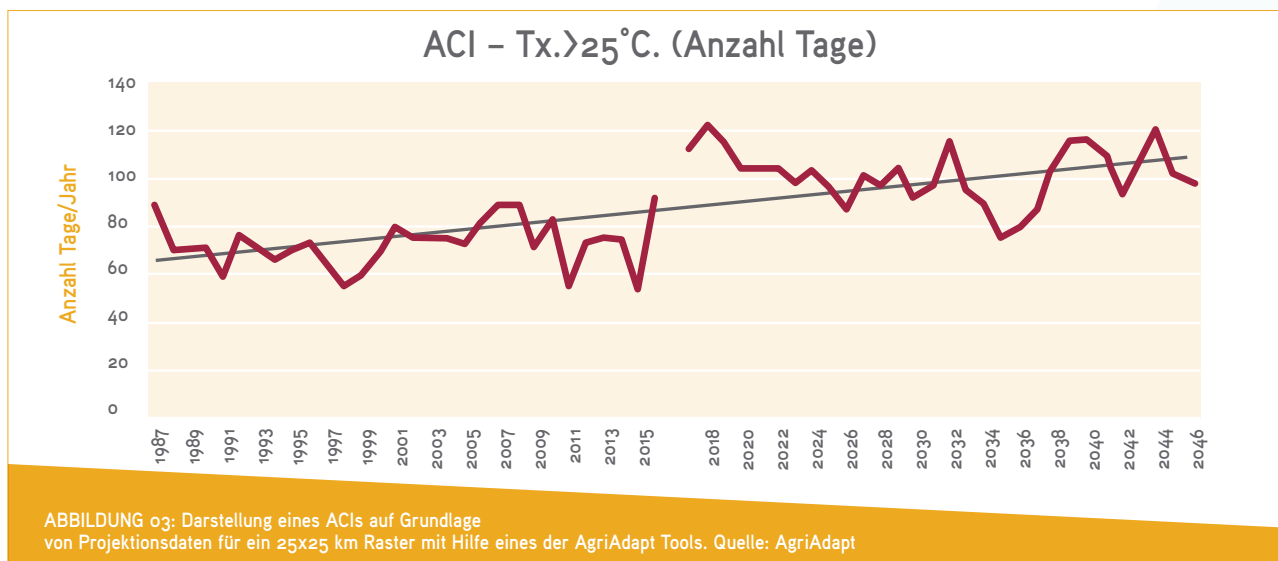
ABBILDUNG 02: Die Verteilung der 126 Pilotbetriebe im Rahmen des Projekts AgriAdapt
Quelle: AgriAdapt.

03. Methodik

3.1. BEWERTUNG DER BETRIEBLICHEN ANFÄLLIGKEIT UND TOOLS

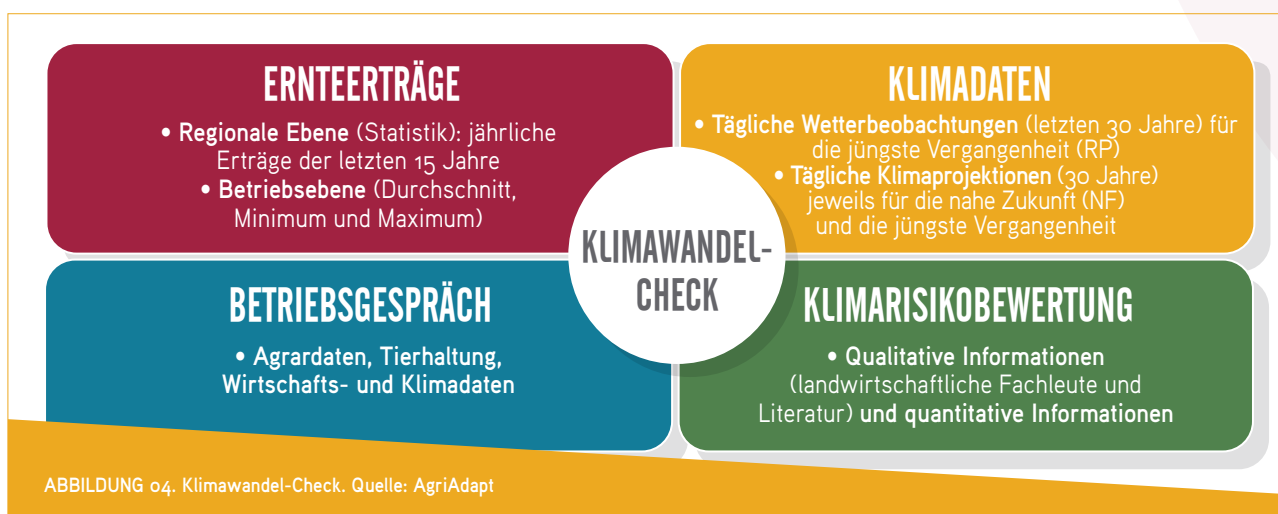
Was wäre, wenn eine durch ein Bewertungstool unterstützte Methodik in der Lage wäre, in die jüngste Vergangenheit (die letzten 30 Jahre) zu blicken, die ertragsschwachen Jahre mit bestimmten klimatischen Faktoren abzugleichen und die wichtigsten agroklimatischen Indikatoren zu identifizieren, die die Kulturpflanzen beeinflussen? Was wäre, wenn

dasselbe Tool in der Lage wäre, in die nahe Zukunft (die nächsten 30 Jahre) zu blicken und mit Hilfe von Klimaprojektionen zu ermitteln, welche dieser agroklimatischen Indikatoren, die die Ernteerträge beeinflussen, auch in Zukunft auftreten oder sogar zunehmen werden? Im Rahmen des LIFE AgriAdapt-Projekts wurden Tools entwickelt, die dies ermöglichen. Dank dieser Tools können betriebsindividuell nachhaltige Anpassungsmaßnahmen vorgeschlagen werden, um die Auswirkungen des Klimawandels auf den landwirtschaftlichen Betrieb zu reduzieren.



Das oben beschriebene Vorgehen wird als Klima-Risikobewertung bezeichnet. Im Rahmen des LIFE AgriAdapt-Projekts wurden diese für jede der vier Klimarisikoregionen in Europa erstellt und decken damit die wichtigsten europäischen Betriebstypen ab (Ackerbau, Tierhaltung und Dauerkulturen).

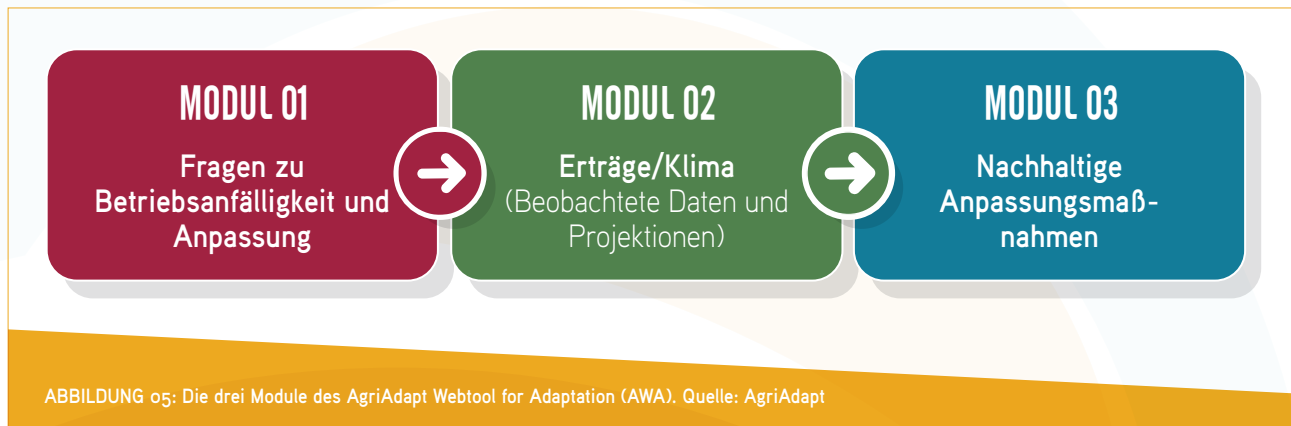
Es wurden zwei Tools entwickelt, um die Bewertung des Klimarisikos durchzuführen, die Anfälligkeit auf Betriebsebene zu bewerten und nachhaltige Anpassungsmaßnahmen vorzuschlagen. Es handelt sich dabei um das **ACZ-Tool (AgroClimaticZone Tool)**, und das **FVT (Farm Vulnerability Tool)**, die zusammen den **Klimawandel-Check** bilden. Weitere Details sind in Abbildung 4 zu sehen.



Diese Tools sind auch über eine vereinfachte Online-Version als „AgriAdapt Webtool für Anpassung (AWA)“ verfügbar, die den Landwirt*innen hilft, einen Einblick in den Klimawandel und ihre Anpassungsmöglichkeiten zu erhalten und über den folgenden Link abgerufen werden kann: [AgriAdapt Webtool für Anpassung – AWA](#). Das AgriAdapt Webtool AWA überträgt vorhandene Wetterdaten und Klimaprojektionen in verständliche

und EU-weit verfügbare und nutzbare Informationen für Landwirt*innen und landwirtschaftliche Akteure.

Dieses Webtool besteht aus **drei verschiedenen Modulen**, in denen folgende Informationen zur Verfügung stehen (s. Abbildung 5). Für rund 300 Rasterpunkte sind bereits Daten zu Erträgen und Projektionsdaten hinterlegt.



3.2. ÜBERTRAGBARKEIT UND VERBREITUNG

Um die Bildungsvermittlung zu erleichtern und die Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse zu fördern, wurden ein Handbuch für Landwirtschaft und Anpassung und Informations- und Schulungsunterlagen zur Anpassung an die Landwirtschaft entwickelt.

Im *Handbuch* werden die Methodik des Projekts sowie die Tools vorgestellt und die Pilotbetriebe und ihr Anpassungspotenzial beschrieben (zusammen mit Klimaprojektionen). Darüber hinaus werden den Leser*innen anhand von Fallstudien von 12 Pilotbetrieben nachhaltige Anpassungsmaßnahmen vorgestellt. Das Handbuch kann über den folgenden Link heruntergeladen werden: [Landwirtschaft und Anpassung](#).

Die *Informations- und Schulungsunterlagen* enthalten PowerPoint-Präsentationen und unterstützende Word-Dokumente für Lehrer*innen. Dieses Material umfasst: Fallstudien von repräsentativen Pilotbetrieben,

Projektergebnisse und Kommunikationsmaterialien sowie Poster und Broschüren. Es kann über den folgenden Link heruntergeladen werden: [Informations- und Schulungsunterlagen](#).

Darüber hinaus waren zahlreiche Workshops, Präsentationen, Konferenzen und Webinare von großer Bedeutung für die Verbreitung der Ergebnisse. Durch sie wurden Landwirt*innen, Genossenschaften, Techniker*innen, Forschende, Agrar- und Lebensmittelunternehmen und Standards, Schüler*innen und Studierende von landwirtschaftlichen Schulen, Universitäten und politische Entscheidungsträger*innen auf EU-, nationaler und regionaler Ebene erreicht. Einige der wichtigsten Veranstaltungen können in den Rubriken Aktuelles und Videos der LIFE AgriAdapt Webseite eingesehen werden, die unter den folgenden Links verfügbar sind: [Aktuelles – LIFE AgriAdapt](#); [Videos – LIFE AgriAdapt](#).



ABBILDUNG 06 und 07. Verbreitung der Ergebnisse, sowohl durch Konferenzen als auch durch Workshops vor Ort. Quelle: AgriAdapt

04. Ergebnisse

Das LIFE AgriAdapt Projekt hat anhand der **126 Anfälligkeitsbewertungen und Maßnahmenpläne**, die in landwirtschaftlichen Betrieben in vier verschiedenen Ländern Europas entwickelt wurden, gezeigt, dass eine nachhaltige Anpassung an den Klimawandel in der Landwirtschaft machbar ist.

Es wurden mehr als 270 nachhaltige Anpassungsmaßnahmen zusammengetragen, nach ihren

Nachhaltigkeitseffekten bewertet und erfolgreich umgesetzt. Diese Maßnahmen können sowohl im dritten Modul des [AgriAdapt Webtool für Anpassung](#) als auch auf der [Projekt Homepage](#) eingesehen werden. Die Maßnahmen ähneln sich in verschiedenen Regionen, mit kleinen Abweichungen je nach Region oder Betriebstyp. Dadurch konnten zahlreiche nachhaltige Anpassungsmaßnahmen vorgeschlagen werden, die in ganz Europa umgesetzt werden können, was den Anpassungsprozess erleichtert.



ABBILDUNGEN 8, 9, 10, 11: Die nachhaltigen Anpassungsmaßnahmen wurden in verschiedenen Betriebstypen umgesetzt: Ackerbau, Dauerkulturen, intensive und extensive Tierhaltung. Quelle: AgriAdapt.

Die nachhaltigen Anpassungsmaßnahmen betreffen sieben entscheidende Komponenten für Anpassung und Nachhaltigkeit: Boden-, Nährstoff-, Wasser- Schädlings- und Krankheitsmanagement, Erträge und Gewinn, Risiken und Tierkomfort. Daneben gibt es eine achte Komponente, die berücksichtigt werden muss: die biologische Vielfalt, die in jeder einzelnen der anderen sieben Komponenten vorhanden ist und nicht als isolierter Faktor, sondern als wichtiges, integrierendes Element betrachtet wurde.

Einige der am häufigsten umgesetzten Maßnahmen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Diese Tabelle zeigt die betroffenen Komponenten jeder Maßnahme und den jeweiligen Betriebstyp, in dem sie umgesetzt werden können. Wie man sehen kann, betreffen die meisten Maßnahmen mehrere Komponenten und können in mehr als einem Betriebstyp umgesetzt werden.

Die Betriebstypen sind in dieser Tabelle wie folgt gekennzeichnet:

- Ackerbau
- Dauerkulturen
- Tierhaltung

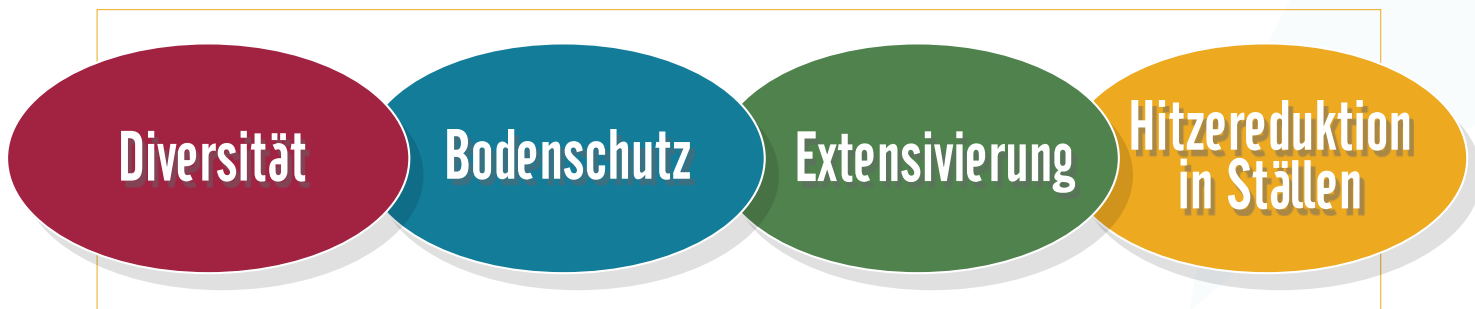
TABELLE 01: Häufig umgesetzte nachhaltigen Anpassungsmaßnahmen, entscheidende Komponenten und Betriebstypen

MASSNAHMEN	BODEN-MANAGEMENT	NÄHRSTOFF-MANAGEMENT	WASSER-MANAGEMENT	SCHÄDLINGS- UND KRANKHEITSBEKÄMPFUNG	ERTRÄGE/GEWINN	RISIKEN	TIERWOHL	BETRIEBSTYP
Vielfältige Fruchtfolge								● ●
Erhöhung der Sortenvielfalt								● ● ●
Ackerrandstreifen mit einheimischer Vegetation, Hecken, Windschutz und Einzelbäumen								● ● ●
Anbau neuer Nutzpflanzen und Sorten aus ähnlichen Klimazonen (z.B. Sojabohnen, Sonnenblumen)								● ● ●
Verwendung von lokal angepassten und traditionellen Sorten								● ● ●
Fokus auf Qualität statt Quantität								● ● ●
Anpassung der Aussaat-, Schnitt- und Erntetermine								● ● ●
Grünschnitt zum Ausgleich von Blatt- und Fruchtmasse								●
Ausdünnung von Früchten/Büscheln								●
Verwendung von Zwischenfrüchten, Gründüngung und Untersaaten zur Vermeidung von unbedeckten Böden								● ● ●
Reduzierte Bodenbearbeitung								● ● ●
Vermehrte Zugabe von organischen Düngern								● ● ●
Keyline-Technik								● ● ●
Effizientes Bewässerungssystem								● ● ●
Austausch von bewässerungsbedürftigen Kulturen								● ●
Einsatz von Instrumenten zur Entscheidungsunterstützung								● ● ●
Hagel- und Frostschutz (Hagelnetze, Kerzen)								● ● ●
Nutzung neuer technologischer Verbesserungen								● ● ●
Angemessene Tierdichte in Ställen								●
Verbesserte Kühlsysteme (offene Ställe, Ventilatoren, Beschattung von Ställen, Schutz für Tiere im Freien)								●
Erhöhung der Futterlagerkapazität								●
Erhöhung der Futterautonomie								●
Verbesserung der Erreichbarkeit von Tränken im Stall und auf der Weide								●
Verbesserung des Weidemanagements zur Steigerung der Quantität und Qualität von Weiden								●
Genetische Verbesserungen (Rassenkreuzung, Fremdbestäubung, Veredelung)								● ● ●

05. Allgemeine Empfehlungen

Nach drei Jahren Bewertungen, Maßnahmenplänen und deren Umsetzung in Pilotbetrieben können die Partner des LIFE AgriAdapt-Projekts die wichtigsten

Anpassungsvorschläge je Betriebstyp nennen. Der Schwerpunkt der Maßnahmen sollte in den folgenden vier Bereichen liegen:



Die Anpassungsmaßnahmen können je nach Klimarisikoregion unterschiedlich durchgeführt werden.

Die allgemeinen Empfehlungen sind aus den folgenden Grafiken ersichtlich:

ACKERKULTUREN	ANBAUSYSTEM		SORTEN		BODEN & BEWIRTSCHAFTUNG		WASSERVERFÜGBARKEIT		Erweiterte Anpassungen
	Kulturv Vielfalt	Gemengeanbau	Begrenzung der Sorten/ha	Anbau von Sortengemengen	Bodenbedeckung	Reduzierte Bodenbearbeitung	Verbesserung des Ressourcenmanagements	Anbau trocken-/hitzetoleranter Sorten	Lange und vielfältige Fruchtfolge Komplexe Mischung von Sorten Direktsaat unter Deckfrucht
	Optimierung von Wachstumsregler und -stimulatoren	Zwischenfruchtanbau und vielfältige Fruchtfolge	An lokale Bedingungen angepasste Sorten	Anbau stabiler, angepasster Sorten	Standortspezifische Agrotechnologie, Präzisionslandwirtschaft	Optimierung der Feldkapazität; Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit	Wiederherstellung der Bodenverbesserungssysteme	Verwaltung von Wassersystemen	Angepasste Sorten Nutzung aktueller Technik und Methoden
	Vielfältige Zwischenfruchtmischungen	Anbau neuer Kulturen	Anbau mehrerer Sorten einer Kultur	Trocken- und hitzetolerante Sorten	Erntereste auf dem Feld belassen	Reduzierte Bodenbearbeitung	Ganzjährige Bodenbedeckung	Effiziente Bewässerung	Gute Bodenstruktur durch optimierte Düngung, vielfältige Fruchtfolge, angepassten Kulturen, ganzjährige Bodenbedeckung, organische Düngung schonende Bodenbearbeitung
	Angepasste Aussaatzeiten	Vielfältige Fruchtfolge	Anbau unterschiedlicher Sorten	Sortengemenge	Bodenbedeckung	Vermeehrt organischer Dünger	Anbau angepasster Kulturen	Defizit-Bewässerung	Vielfältige Fruchtfolge Verschiedene Sorten Auswahl Aussaatzeitpunkt und Sorte unter Beachtung der Phänologie
					KURZFRISTIG		MITTELFRISTIG		LANGFRISTIG

GRAFIK 01: Wichtige nachhaltige Anpassungsmaßnahmen für Ackerkulturen

GRAFIK 03: Wichtige nachhaltige Anpassungsmaßnahmen für die Tierhaltung

TIERHALTUNG	GRUND- & KRAFTFUTTER		HERDEN-MANAGEMENT		TIERWOHL		WASSERVER-FÜGBARKEIT		Erweiterte Anpassungen
	Anlegen von Futtervorräten in günstigen Jahren	Erhöhung der Futterkomponenten	Anpas-sung der Füt-terungszeiten	Vermeidung von Abkalbungen in Hitzeperioden	Einsatz von Ventilatoren, Sprinklern, Zerstäubern	Natürliche Stallbescha-ttung	Erhöhung der Beregnungseffizienz	Reduzierung des Anteils an Maissilage	Verringerung der Anzahl der Kühe Futersystem mit mind. 4 Komponenten Rotierende Beweidung An Hitzewellen angepasstes Stallgebäude
	Erhöhung der Futterkulturvielfalt	Erhöhung der Futterlagerkapazität	Anpassung des Beweidungsmanagements	Optimierte Hygienemaßnahmen	Unterstände auf Weiden	Kühlungselementen im Stall	Sprinkler und Zerstäuber	Trockentolerante Kulturen (Mais für Silage)	Wiederherstellung der Entwässerungssysteme Anschaffung von Notstromgeneratoren
	Leguminosen im Grünland	Erhöhung der Futterlagerkapazitäten und Futterkomponenten	Erhöhung des Mineral-futter-anteils während Hitzeperioden	Passive Stallkühlung	Ausreichend Wasser-tränken	Dachbegrünung und Sprinkler	Vernebelung zur Kühlung		An Hitze angepasster Stallneubau
	Einheimisches Saatgut	Rotierende Beweidung	Wandertierhaltung	Regeneration von Bäumen in Agroforstsystemen	Ventilatoren im Stall und Melkstand	Unabhängigkeit Futterproduktion z.B. durch Diversifizierung	Sprinkler und Zerstäuber	Unabhängigkeit in der Getreideproduktion	Keyline design
					KURZFRISTIG		MITTELFRISTIG		LANGFRISTIG

DAUERKULTUREN	KULTURMASSNAHMEN		BETRIEB		BODEN UND BEWIRTSCHAFTUNG		WASSERVERFÜGBARKEIT		Erweiterte Anpassungen
	Blattmanagement	Anpassung des Schnitts	Anpassung ökologischer Maßnahmen	Anbau neuer Sorten	Organische Substanz	Bodenbedeckung	Verbesserung des Ressourcenmanagements	Ergänzende Bewässerung	Umstrukturierung der Anlage Wechsel in andere Anbauhöhe Anpassung von g.U. Vorgaben
	Blattmanagement	Anpassung des Schnitts	Using info services for pest monitoring	Varieties more suitable for local conditions	Organische Substanz	Bodenbedeckung	Wiederherstellung der Bodenverbesserungssysteme	Ergänzende Bewässerung	Wiederherstellung von Entwässerungssystemen, Hagelnetze und/oder Abdeckungen im Winter gegen Kälte
		Anpassung der Anlage zum Kaltabfluss	Nutzung landwirtschaftlicher Informationssysteme	Unwetterversicherungen	Organische Substanz	Flache Bodenbearbeitung	Bodenbedeckung	Anbau angepasster Sorten	Vielfältige und angepasste Sorten, gute Bodenstruktur durch organischen Dünger Hagelnetze, Anbau in verschiedenen Lagen
	Blatt- und Fruchtmanagement	Fokus auf Qualität statt Quantität	Fokus auf traditionelle Sorten	Anbau von Sorten aus wärmeren Regionen	Organische Substanz	Bodenbedeckung	Effiziente Bewässerung	Ergänzende Bewässerung	Rebenformat und/oder Ausrichtung Optimierte Kombinationen von Unterlagen/Sorten Anbau in kühleren Lagen Techniken der Weinbereitung
					KURZFRISTIG		MITTELFRISTIG		LANGFRISTIG

GRAFIK 02: Wichtige nachhaltige Anpassungsmaßnahmen für Dauerkulturen

06. Beitrag zur europäischen Gesetzgebung und für den landwirtschaftlichen Sektor

Während des Projekts organisierten die Partner mehrere Treffen in Brüssel (mit der Europäischen Kommission, dem Joint Research Center und mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments). Es erfolgten auch Veranstaltungen mit politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und regionaler Ebene, mit dem Ziel, nachhaltige Anpassungsmaßnahmen für die Landwirtschaft vorzuschlagen. Es gab auch einen fruchtbaren Austausch mit Einrichtungen wie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm "Copernicus".

Eines für die Landwirtschaft wichtigste politische Instrument, auf das das Projekt Einfluss nehmen wollte, ist die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), die während der Durchführungsphase des Projekts reformiert wurde. Im Laufe ihrer Geschichte hat sich die GAP durch die Bewältigung zahlreicher umweltpolitischer Herausforderungen der Europäischen Union ausgezeichnet. Tatsächlich wurde die GAP seit 2010 so konzipiert, dass sie sich dem Klimawandel stellt, während sie gleichzeitig andere wirtschaftliche und regionale Herausforderungen in Angriff nimmt. Die neue GAP nach 2021 bietet die Möglichkeit, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in die erste und zweite Säule aufzunehmen, Maßnahmen, die den Landwirt*innen helfen werden, ihre Anfälligkeit zu verringern.

Betrachtet man die Auswirkungen des Klimawandels, so ist der Agrarsektor einer der am stärksten betroffenen, aber er kann auch ein sehr wirkungsvolles Instrument zur Bewältigung des Klimawandels sein. Daher sind viele der nachhaltigen Anpassungsmaßnahmen, die für die GAP vorgeschlagen werden, auch Minderungsmaßnahmen, wie z.B. die Verbesserung der Kohlenstoffspeicherkapazität des Bodens oder die Verringerung des Energie- oder Düngemittelverbrauchs. Die Förderung und Finanzierung nachhaltiger Anpassungsstrategien und -maßnahmen unterstützt die erforderliche Umstellung der europäischen Landwirtschaft auf nachhaltigere Produktionssysteme mit großen positiven Auswirkungen auf die biologische Vielfalt, das Klima, den Boden, das Wasser, die Ernährungssicherheit und ein stabiles Einkommen für die Landwirte.

Dennoch hat sich das LIFE AgriAdapt-Projekt nicht nur darauf konzentriert, politische Entscheidungsträger zu erreichen. Die Sensibilisierung von Landwirt*innen, Genossenschaften, Techniker*innen, der Agrar- und Lebensmittelindustrie, Lebensmitteletiketten oder Schüler*innen und Studierende, der Austausch mit ihnen über die besten Anpassungslösungen für die verschiedenen Betriebstypen und Regionen hat sich als sehr wichtig erwiesen. Da sie diejenigen sind, die die Lösungen auf die Felder bringen, hat AgriAdapt ihnen einen großen Teil seiner Aktivitäten zur Wissensvermittlung in Form von Workshops, Schulungen, Seminaren oder Webinaren gewidmet.

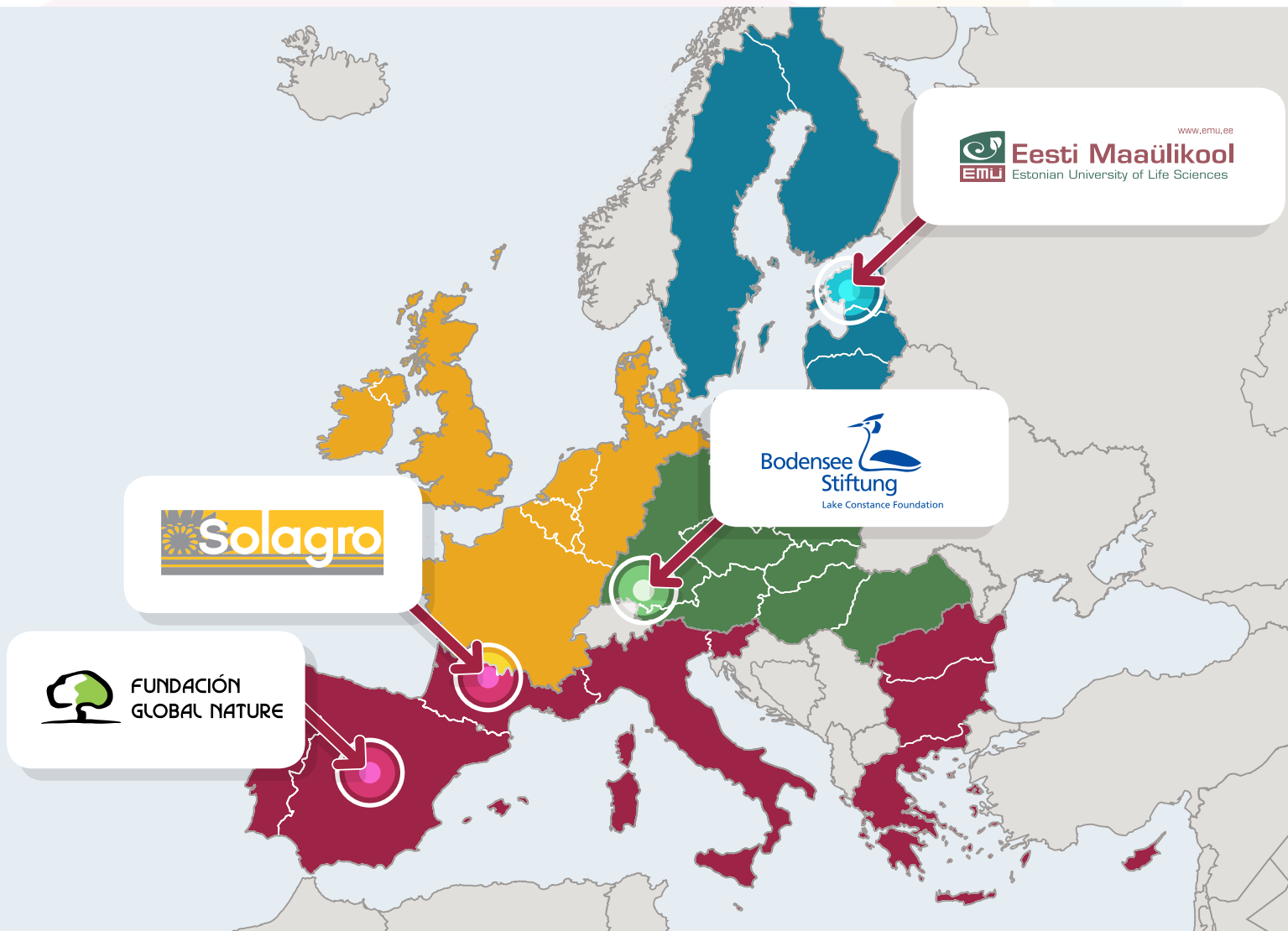
AGRIADAPT IN ZAHLEN

- **WEBSITE:** www.agriadapt.eu
- **BUDGET:** 2,158,937.00 € (60% kofinanziert durch die EU)
- **DURCHFÜHRUNGSZEITRAUM:** September 2016 bis April 2020
- **ANZAHL DER BETEILIGTEN PILOTBETRIEBE:** 126
- **ANZAHL DER SCHULUNGEN/WORKSHOPS MIT LANDWIRT*INNEN:** 57
- **ANZAHL DER SCHULUNGEN/WORKSHOPS MIT BERATER*INNEN:** 63
- **ANZAHL DER GESCHULTEN PERSONEN:** ca. 1,753
- **ANZAHL DER ERREICHTEN INSTITUTIONEN:** ca. 650
- **ANZAHL DER DOWNLOADS DER SCHULUNGSUNTERLAGEN:** ca. 1,498
- **ANZAHL DER TREFFEN MIT EUROPÄISCHEN UND NATIONALEN POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN:** 20
- **ANZAHL DER AUF NATIONALER UND INTERNATIONALER EBENE BESUCHTEN VERANSTALTUNGEN:** ca. 173
- **ANZAHL DER WEBSEITBESUCHE:** ca. 218,230
- **ANZAHL DER DOWNLOADS VON DOKUMENTEN:** ca. 1,641
- **ANZAHL ARTIKEL IN WISSENSCHAFTLICHEN MEDIEN:** 7
- **ANZAHL VERÖFFENTLICHTER NEUIGKEITEN:** ca. 241 in 5 verschiedenen Sprachen

07. Projektpartner

Das Projekt wurde von der Bodensee-Stiftung koordiniert, einer deutschen Stiftung, die sich für eine nachhaltige Wirtschaft in der Bodensee-Region (Deutschland) und darüber hinaus einsetzt. Andere öffentliche und private Organisationen mit umfassender Erfahrung in den Bereichen Landwirtschaft und Klimawandel waren ebenfalls als Partner beteiligt. In Frankreich ist Solagro seit seiner Gründung im Jahr 1981 eine nationale Referenz in der Förderung nachhaltiger Landwirtschaft, Energieeinsparung sowie erneuerbarer Energien und

der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen. In Spanien die Fundación Global Nature, eine Stiftung, die sich in den letzten 26 Jahren aktiv für den Schutz der Umwelt und die Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken eingesetzt hat. Und schließlich die estnische Universität für Biowissenschaften, die die einzige Universität in Estland ist, deren Schwerpunkte in akademischen und Forschungsaktivitäten auf der nachhaltigen Entwicklung der natürlichen Ressourcen und der Erhaltung des Erbes und des Lebensraums liegen.



Kofinanzierung Frankreich:



Kofinanzierung Deutschland:



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Lake Constance Foundation

Bodensee-Stiftung (Deutschland)

PATRICK TRÖTSCHLER
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell am Bodensee, DEUTSCHLAND
+49 (0) 7732 9995 40 · +49 (0) 7732 9995 49
p.troetschler@bodensee-stiftung.org
www.bodensee-stiftung.org



Eesti Maaülikool
Estonian University of Life Sciences

www.emu.ee

Eesti Maaülikool (Estland)

RAGNAR LEMING
Kreutswaldi 1,
Tartu 51006, ESTLAND
+372 731 3001
ragnar.leming@emu.ee
www.emu.ee



**FUNDACIÓN
GLOBAL NATURE**

Fundación Global Nature (Spanien)

EDUARDO DE MIGUEL
C/Tajo, 2
28231, Las Rozas de Madrid, SPANIEN
+34 91 710 44 55
edemiguel@fundacionglobalnature.org
www.fundacionglobalnature.org



Solagro (Frankreich)

NICOLAS MÉTAYER
75 Voie du TOEC, cs 27608
31076 Toulouse Cedex 3, FRANKREICH
+33 5 67 69 69 69
nicolas.metayer@solagro.asso.org
www.solagro.org

LIFE15 CCA/DE/000072

info@agriadapt.eu
www.agriadapt.eu